



## Kleine Anfrage

des Abgeordneten Berndt Steincke (CDU)

und

## Antwort

der Landesregierung - Ministerin für Bildung,  
Wissenschaft, Forschung und Kultur

### Zukunft der Fachhochschule Westküste

#### Vorbemerkung des Fragestellers:

In ihren Eckpunkten zur Umsetzung der Erichsen-Vorschläge vom 28. Mai 2003 kündigte die Bildungsministerin an, dass sie die Vorschläge der Kommission nahezu vollständig umsetzen wolle. Für die Fachhochschule Westküste (FHW) hat die Erichsen-Kommission in ihrem Abschlussbericht weitaus mehr Empfehlungen ausgesprochen, als im Eckpunktepapier konkret angesprochen wurden.

1. Plant die Landesregierung einen eigenständigen Studiengang „Tourismusmanagement“ an der FHW einzurichten?

Wenn ja:

- a) Zu wann soll der Studiengang eingerichtet werden?
- b) Wie soll das Studienangebot ausgestaltet werden (Fachgebiete, Modularisierung, ECTS, Bachelor- und Master-Abschluss usw.)?
- c) Wie viele zusätzliche Professuren sollen eigens für den Studiengang „Tourismusmanagement“ und allgemein in der BWL, aufgrund der erhöhten Grundlast dieses Fachgebietes, geschaffen werden?
- d) Zu welchem Zeitpunkt werden die erforderlichen Personalstellen vorhanden sein?
- e) Werden die erforderlichen Personalstellen ausfinanziert werden können?
- f) Wie viele Studienplätze werden an der FHW durch die Einrichtung des Studiengangs „Tourismusmanagement“ über die bereits bestehenden hinaus voraussichtlich geschaffen?

Wenn nein:

- a) Warum wird der Vorschlag der Experten-Kommission nicht realisiert?

- b) Worin besteht der Ausbau des Profils im Studienschwerpunkt „Tourismus“ in Heide, vor dem Hintergrund, dass dieser Studienschwerpunkt von den Studierenden der FHW gut nachgefragt wird?
- c) Werden zusätzliche Studienplätze über die bereits bestehenden hinaus geschaffen?

2. Ist der Aufbau eines Institutes für Tourismus geplant?

Wenn ja:

- a) Wann soll dieses Institut gegründet werden?
- b) Wie hoch soll die Anschubfinanzierung (Ersteinrichtung) für das Institut sein?
- c) Wie hoch soll der dafür vorgesehene Landeszuschuss in den ersten fünf Jahren nach der Gründung sein, aufgeschlüsselt nach Haushaltsjahren?
- d) Welche personelle Grundausstattung ist für das Institut angedacht?
- e) Welche Forschungs-, Beratungs- und Weiterbildungsschwerpunkte sollen mit diesem Institut verfolgt werden?

Wenn nein: Warum wird diese Empfehlung der Erichsen-Kommission nicht umgesetzt?

3. Wird ein eigenständiger Studiengang „Wirtschaft und Recht“ an der FHW eingerichtet?

Wenn ja:

- a) Zu wann soll der Studiengang eingerichtet werden?
- b) Wie soll das Studienangebot ausgestaltet werden (Fachgebiete, Modularisierung, ECTS, Bachelor- und Master-Abschluss usw.)?
- c) Wie viele zusätzliche Professuren sollen eigens für den Studiengang „Wirtschaft und Recht“ und allgemein in der BWL, aufgrund der erhöhten Grundlast dieses Fachgebietes, geschaffen werden?
- d) Zu welchem Zeitpunkt bzw. zu welchen Zeitpunkten können / werden die erforderlichen Personalstellen vorhanden sein?
- e) Können die erforderlichen Personalstellen ausfinanziert werden?
- f) Wie viele Studienplätze werden an der FHW durch die Einrichtung des Studiengangs „Wirtschaft und Recht“ voraussichtlich geschaffen?

Wenn nein: Warum wird diese Empfehlung der Erichsen-Kommission nicht umgesetzt?

4. Wird das geplante, zusammen mit der BWL getragene, Studienangebot „Management und Technik“ für den Studiengang „Elektrotechnik und Informationstechnik“ realisiert?

Wenn ja:

- a) Zu wann soll das Studienangebot eingerichtet werden?
- b) Wie viele zusätzliche Professuren sollen eigens für diese Studienangebot geschaffen werden?
- c) Zu welchem Zeitpunkt bzw. zu welchen Zeitpunkten können / werden die erforderlichen Personalstellen vorhanden sein?
- d) Können die erforderlichen Personalstellen ausfinanziert werden?
- e) Wie viele Studienplätze werden an der FHW durch die Einrichtung des Studienangebotes „Management und Technik“ voraussichtlich geschaffen?

Wenn nein: Warum wird auf die Einrichtung eines solchen Studienangebotes verzichtet?

5. Wird der Studiengang „Elektrotechnik und Informationstechnik“ nach dem Bachelor- und Master-Modell neu ausgerichtet?

6. Soll im Studiengang „Elektrotechnik und Informationstechnik“ die vorhandene Automatisierungstechnik verstärkt und die Mikrosystemtechnik / Mechatronik eingerichtet werden?

Wenn ja:

- a) Ab wann?

- b) Wie soll dieses geschehen?
- c) Wird dabei an eine Versetzung oder eine Neuberufung entsprechend profilierter Professoren gedacht?
- d) Wird an die Versetzung von Laborpersonal von anderen Standorten gedacht?
- e) Wird an die Verlagerung bzw. Neubeschaffung von Laborausstattung gedacht?
- f) Wird bei der Verstärkung eine Ausfinanzierung der Stellen sicher gestellt?

Wenn nein:

- a) Warum nicht?
- b) Wie soll der Empfehlung der Erichsen-Kommission, die vorhandene Automatisierungstechnik zu stärken, gefolgt werden?

7. Soll die Informatik für den Studiengang „Elektrotechnik und Informationstechnik“ an der FHW gestärkt werden?

Wenn ja:

- a) Wann soll dieses geschehen?
- b) Wie soll dieses geschehen?
- c) Wird dabei an eine Versetzung entsprechend profilierter Professoren von anderen Standorten oder an eine Neuberufung gedacht?
- d) Wird im Rahmen dieser Verstärkung eine Ausfinanzierung der Stellen sicher gestellt?

Wenn nein:

- a) Warum nicht?
- b) Wie soll der Empfehlungen der Erichsen-Kommission, die Informatik zu stärken, gefolgt werden?

Zu Fragen 1 - 7:

Die Landesregierung beabsichtigt, die Empfehlungen der Erichsen - Kommission zur FHW umzusetzen. Das Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur wird die Einzelheiten mit der Hochschule in der Zielvereinbarung vertraglich regeln. Die Verhandlungen sollen im Oktober abgeschlossen werden.

8. Werden durch die Verlagerung des Studiengangs „Maschinenbau“ an die Fachhochschule Flensburg (FHFL) wegen des weitgehend gemeinsamen Grundstudiums der Ingenieurwissenschaften an der FHW Lücken im Lehrangebot des Studiengangs „Elektrotechnik und Informationstechnik“ entstehen?

Wenn ja:

- a) In welchen Bereichen werden Lücken entstehen?
- b) Sind personelle, finanzielle und sächliche Mittel für die Schließung dieser Angebotslücken vorgesehen?

Wenn ja:

- (1) Wann werden welche Maßnahmen zur Schließung der Angebotslücke ergriffen?
- (2) Sind für die Beseitigung der Schnittstellenproblematik erforderliche Stellen vorhanden?
- (3) Sind die für die Beseitigung der Schnittstellenproblematik zugewiesenen Stellen ausfinanziert?

Wenn nein: Wie sieht die Lösung der Landesregierung zur Beseitigung dieser Engpässe aus?

Das Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur wird in Kürze den Mediator bestellen, den die Erichsen - Kommission für die Verlagerung des Studiengangs Maschinenbau von Heide nach Flensburg vorgeschlagen hat. Das Ministerium wird dem Mediator aufgeben, die Wirkung der Verlagerung auf die benachbarten

Studienangebote zu berücksichtigen und gemeinsam mit den Hochschulen Lösungen vorzuschlagen, die für beide Seiten akzeptabel sind.

9. Ist es richtig, dass die Basis für die Haushaltsansätze der folgenden Jahre das Jahr 2002 ist?

Ja.

10. Ist es richtig, dass bei einer Verlagerung von Stellen des Maschinenbaus die für die Finanzierung der Stellen erforderlichen Haushaltsmittel nach Flensburg verlagert werden?

Ja.

11. Werden bei einer Verlagerung des Maschinenbaus neben den Professorinnen und Professoren auch die dem Studiengang zugeordneten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nach Flensburg verlagert?

Wenn ja: Werden die zur Finanzierung der Mitarbeiterstellen erforderlichen Finanzmittel ebenfalls von der FHW an die FHFL verlagert?

Wenn nein:

- a) Welcher Verwendungszweck ergibt sich nach Planung der Landesregierung für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an der FHW?
- b) Soll den an der FHW derzeit tätigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Maschinenbaus betriebsbedingt gekündigt werden, um das strukturelle Defizit der FHW zu beseitigen?

Es wird Aufgabe der beiden Hochschulen und des Mediators sein, eine Lösung für die Verwendung der dem Studiengang Maschinenbau zugeordneten Mitarbeiter vorzuschlagen. Soweit Mitarbeiter versetzt werden, werden die erforderlichen Finanzmittel von der FHW an die FH Flensburg verlagert.

12. Wie soll das gegenwärtige strukturelle finanzielle Defizit der FHW beseitigt werden, wenn die mit dem Maschinenbau verbundenen Finanzmittel nicht bei der FHW verbleiben?

Dafür wird die Zielvereinbarung eine Regelung enthalten.

13. Sollen betriebsbedingte Kündigungen von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der BWL, der „Elektrotechnik und Informationstechnik“ oder der Verwaltung zum Abbau des Defizits erfolgen?

Die Landesregierung beabsichtigt keine betriebsbedingten Entlassungen.

14. Welche Studierendenzahl plant die Landesregierung für die FHW in den nächsten drei Jahren, insgesamt und getrennt nach den einzelnen Studiengängen?

15. Wie viele Studierende sollen nach Planung der Landesregierung an den Bachelor- bzw. Master-Studienangeboten der FHW teilnehmen können, aufgeschlüsselt nach den verschiedenen Bachelor- und Master-Studiengängen?

Antwort zu Fragen 14. und 15.:

Das Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur wird sich mit der Hochschule in der Zielvereinbarung auf Zielzahlen für die Studienanfängerplätze und auf eine zügige Umstellung der Studiengänge auf Bachelor- und Masterangebote einigen.